



ZEUS Zeitung UND Schule

www.zeusteam.de



Blutspender sind Lebensretter

Um Leben zu retten, muss man kein Superheld sein: Wer regelmäßig Blut spendet, ist mindestens genauso heldenhaft, weiß Zeus-Reporterin Jana Moritz. Sie hat mit einem langjährigem Spender gesprochen. Den Text findet ihr auf der Schwelmer Seite auf www.zeusteam.de

„Schenken heißt, einem anderen etwas geben, was man am liebsten selbst behalten möchte.“

Selma Lagerlöf, schwedische Schriftstellerin

Trojaner lauern im Internet

Welche Gefahren es im Netz gibt und wie man sich vor ihnen schützen kann, darüber berichten die Zeus-Reporter Raphael Roth, Jonathan Trute und Mike Jasinski. Ihren Text könnt ihr lesen auf der Regionalseite Düsseldorf unter www.zeusteam.de

ZEUS-PARTNER



PINNWAND



Hi liebe Zeus-Reporter,

die kühle Jahreszeit hat begonnen, mancherorts fällt schon der erste Schnee und das bedeutet für viele vor allem eins: Skier oder Snowboard aus dem Keller holen und ab auf die Piste!

Ob als Pärchen oder in der Gruppe – ob in Winterberg, Italien oder Kanada, der Sport auf dem Schnee bringt richtig viel Spaß mit sich. Dabei ist das Level gar nicht so entscheidend. Einige von euch standen vielleicht schon mit zwei Jahren das erste Mal auf den Brettern. Andere haben's bislang gar nicht in die Berge geschafft. Egal! Denn Anfänger können schnell genau so viel Spaß haben, wie Profis.

Natürlich sollten Beginner sich die ersten Bewegungen von einem Skilehrer beibringen lassen. Und der eine oder andere Sturz ist definitiv vorprogrammiert. Aber selbst Schnee-„Angst“-Hasen lernen schnell dazu. Und mit einer Schutzausrüstung und der richtigen Portion Respekt findet man sich schnell auf der Piste zurecht.

Und die Mühe lohnt sich! Denn dieser Moment, wenn die Sonne gerade auf den frisch gefallenen Schnee von gestern Nacht fällt, der Augenblick, wenn ihr als erste über das Pulver fahrt ... den kann euch keine Kamera und kein Bildschirm dieser Welt ersetzen. Dann ab auf die Piste!

Helene Seidenstücker, Sinan Sat, Peter Sieben

ZEUS-REDAKTION

VELBERT/HEILIGENHAUS

Sinan Sat, Helene Seidenstücker & Peter Sieben

Telefon:
0201 / 804-6918

E-Mail:
velheil@zeusteam.de

Schülertexte nur über das Schreibtool auf:
www.zeusteam.de

Anschrift:
Zeus - Zeitung und Schule
Schneiderhofstraße 55-57
45145 Essen

Redaktionsleitung:
Harald Heuer (V.i.S.d.P.)

Chef vom Dienst:
Maximilian Böttner, Dr. Andrea Dahms (Online)



Eindrücke aus der Ausstellung Fred Thieler im Museum Küppersmühle für Moderne Kunst.

FOTO: RALF RÖTTMANN

Das Museum in der Küppersmühle

Zeus-Reporterin Annemarie Jeenel in der Welt der Kunst

Velbert/Duisburg. Die „Küppersmühle“ diente bis in die 1970er Jahre als Getreidelager. 1999 hat das MKM Museum Küppersmühle für Moderne Kunst als eines der größten Privatmuseen Deutschlands hier seinen Ausstellungsbetrieb aufgenommen. In 15 großzügigen Räumen mit rund 2500 Quadratmeter Ausstellungsfläche werden Schlüsselwerke aus einer der umfangreichsten Sammlungen deutscher Nachkriegskunst präsentiert – aus der Sammlung Ströher.

Das gesamte Museum hat eine Ausstellungsfläche von 3600 Quadratmeter und sechs Meter hohe Wände. Kunstfreudige Besucher finden hier Werke der einflussreichsten deutschen Künstlerinnen und Künstler ab den 1950er Jahren. Das Museum verfügt zudem über einen imposanten Treppenturm, der vom Architekturbüro Herzog & de Meuron gestaltet wurde.

Sammlung und Ausstellungen

Im Erdgeschoss befindet sich der Wechselausstellungsbereich, in dem jedes Jahr drei bis vier Ausstellungen internationaler Kunst gezeigt werden. Im Moment ist die Ausstellung „Fred Thieler – Malerei“ mit rund 100 Werken zu bestaunen. Seine Werke gelten als Synonym für informelle und abstrakte Bildwelten. In der ersten und zweiten Etage werden zahlreiche Werke der Sammlung Ströher präsentiert, die insgesamt rund 1500 Werke umfasst, die allerdings nicht alle gezeigt werden. „Die vielfältige Gesamtheit unseres Museums ist auf jeden Fall ein Besucher-Highlight“, sagt die Museumsangestellte Alic Krämer.

Jährlich findet ein deutschlandweiter Jugend-Kunst-Wettbewerb unter dem Namen „Jugend interpretiert Kunst“ statt. Dabei wird 20 Schulen ermöglicht, einen Tag lang kostenfrei das Museum zu besuchen. Dort erhalten sie eine kunstpädagogische Führung und können sich inspirieren lassen, um danach in acht Wochen eigene kreative Beiträge zu erarbeiten. Unter allen eingereichten Beiträgen werden dann die besten drei nominiert und mit Preisgeldern belohnt. Nähere Infos sind unter www.museum-kuppersmuehle.de/Schulen zu finden.



So sieht es im Inneren des Kunst-U-Bootes im Innenhafen vor dem Museum Küppersmühle aus.

FOTO: STEPHAN EICKERSHOFF

organisiert durch



Helfer hinter den Kulissen

Das Museum beschäftigt rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die dafür sorgen, dass das MKM gut funktioniert. Dazu zählen der Direktor, das Projektmanagement, Bewachungs-, Büro- und Kassenspersonal, die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Restauratoren und Kunstvermittler. Betrieben wird das Museum von der Stiftung für Kunst und Kultur e.V. Bonn.

Das „Kunst-U-Boot“

Seit Mitte November kann man im MKM auch ein „Kunst-U-Boot“ besichtigen. Im Inneren des U-Bootes befindet sich eine etwa acht Meter lange und 3,2 Meter hohe durchgehende Bildcollage. „Ich kann, weil ich will, was ich muss“ ist der Titel des U-Bootes, der auch im Dunkeln zu sehen ist, weil er leuchtet. Das U-Boot steht für kriegerische, politische und mediale Tarnung und Täuschung.

Annemarie Jeenel, 8b, Gymnasium Langenberg, Velbert

Wo die WAZ gedruckt wird

Schulbesuch im Druckhaus

Velbert/Essex. Die Funke Medien-gruppe (vormals WAZ Mediengruppe) ist ein Familienunternehmen und wird von den Geschäftsführern Manfred Braun, Christian Nienhaus und Thomas Ziegler geleitet. Die Tageszeitungsaufgabe der NRW-Titel liegt bei rund 700 000 Exemplaren und verteilt sich auf die WAZ, NRZ, WR und WP. Die erste Ausgabe der WAZ erschien im April 1948. Gründer waren Jakob Funke und Erich Brost. Die erste Zeitung bestand nur aus vier Seiten, da die Rohstoffe für die Herstellung aufgrund des Krieges knapp waren. Außerdem war der Prozess sehr aufwändig, weil alles mit der Hand gemacht werden musste.

Mehrere Hundert Journalisten arbeiten jeden Tag an den Texten, damit ab 20 Uhr der Druck beginnen kann. Die ersten Zeitungsexemplare gehen dann in die Geschäfte und per Flugzeug auch in verschiedene Länder dieser Erde. Um 23 Uhr beginnt dann der Druck der normalen Abo-Zeitung, die dann morgens um 6 Uhr in den Briefkästen liegt.

Mit sieben Rotationsmaschinen steht in Essen das zweitgrößte Zeitungsdruckhaus Deutschlands, das größte gehört auch der Funke Mediengruppe und steht mit neun Rotationsmaschinen in Hagen. Für eine Tagesproduktion werden 150 Tonnen Papier benötigt. Monatlich werden 60 Tonnen bunter Farbe und 30 Tonnen schwarzer Farbe verbraucht.

Für unsere Klasse war dieser Ausflug in die Druckerei sehr interessant und wird allen Beteiligten als schönes Ereignis in Erinnerung bleiben.

Janina Weber, Jan-Niklas Cleve, Sophie Gründahl, Marie Hennecke und Josefine Kramer, Klasse 8, Gymnasium Langenberg, Velbert



Besuch im Druckhaus. FOTO: ULLA MICHELS

Die Jugendfeuerwehr von Velbert ist vielseitig

Gemeinsame Ausflüge und das Erlernen der Feuerwehrarbeiten stehen im Mittelpunkt

Velbert. Jede Stadt hat eine Feuerwehr, doch nur die Wenigsten wissen, dass es in dieser eine Abteilung für Jugendliche gibt.

Eine solche Abteilung hat auch die Freiwillige Feuerwehr Velbert

(FFV). Im Alter von zwölf Jahren kann man ihr beitreten, nach fünf Jahren kann man in die FFV wechseln. In der Jugendfeuerwehr lernen die Jugendlichen das Feuerwehrewesen kennen.

Mit einigen Attraktionen für die jüngeren Generationen, sowie mit eigenen Ständen für Crêpes und Slush-Eis ist die Jugendfeuerwehr Velbert am Tag der Offenen Tür in Langenberg, Neviges und Velbert-

Mitte vertreten. Doch auch Prüfungen müssen absolviert werden, um am Ende der FFV beitreten zu können. Neben den Prüfungen und Übungsdiensten gibt es aber auch Freizeit-Aktionen wie Schlittschuh-

laufen, Ausflüge in Freizeitparks und zum Segeln stehen auf dem Programm der Jugendfeuerwehr Velbert.

Lars Pingsmann, 9c, Geschwister-Scholl-Gymnasium, Velbert